Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2014

MONINGER HOLDING AG, KARLSRUHE

2014

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates 2

Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes 3

1. Konzernlagebericht und Lagebericht 5
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 6
Geschäftspolitik 6
Geschäftsverlauf im Konzern 7
Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG 7
Geschäftsverlauf der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH 9
Kontroll- und Risikomanagementsystem 9
Weitere Erläuterungen im Lagebericht 9
Prognosebericht 9
Umsatz- und Ergebnisentwicklung 9
Entwicklung der Finanzlage 9

2. Einzelabschluss 11
Bilanz 12
Gewinn- und Verlustrechnung 13
Entwicklung des Anlagevermögens 14
Anhang 15
Bestätigungsvermerk 19

3. Konzernabschluss 21
Konzernbilanz 22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 23
Konzern-Kapitalflussrechnung 24
Konzern-Anlagevermögen 25
Konzern-Eigenkapitalspiegel 26
Konzernanhang 27
Bestätigungsvermerk 33
Erklärung der gesetzlichen Vertreter 33

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Entwicklung des Absatz- und Ertragslage der A-Marken sowie Lohnbraugeschäfts, die vertriebs- und marketingpolitische Ausrichtung, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitions- und Instandhaltungsplanung der Energieinfrastruktur und Abfülltechnik sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrates für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Moninger Holding AG zum 31. Dezember 2014 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht, der Risikomanagementbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2015 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 27. März 2015
DER AUFSICHTSRAT

Elkart, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstand

Aufsichtsrat

WOLFGANG ELKART, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart (ehemals Behr Verwaltung GmbH)
Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner AG, Karlsruhe
Aufsichtsratsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
seit 17.06.2014 Vorsitzender des Aufsichtsrates

HEIKE BARTH, Leonberg
Stellvertretende Vorsitzende
Diplom-Ökonomin,
stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied der Sinner AG, Karlsruhe

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Geschäftsführer der Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

ANDREAS BODEMER, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter

CARSTEN SCHÜTZE, Karlsruhe
Arbeitnehmervertreter

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm
Vorstand der Sinner AG, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 mit einem Wachstum von 1,5 Prozent, nach einem schwachen Vorjahr (0,4 Prozent), wieder stabilisiert. Impulse kamen hier vor allem von der Seite des privaten Konsums mit einer Erhöhung um 1,1 Prozent sowie den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen (3,7 Prozent und 3,4 Prozent). Aufgrund der niedrigen Energiepreise, hervorgerufen vor allem durch die Rohölpreisentwicklung und das dadurch positiv beeinflusste Preisklima in Deutschland sowie durch einen Reallohnanstieg (+ 1,8 Prozent), konnte der private Konsum weiterhin die Binnennachfrage stützen.

Das außenwirtschaftliche Umfeld hat sich weiterhin eingetrübt. Geopolitische Krisenherde, wie die Kriegslage in der Ukraine und in Nahost, die weiter anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern sowie Sorgen um Griechenland, ließen eine konjunkturelle Erholung im Euroraum 2014 nicht zu. Dies zeigte sich an einem weiterhin äußerst niedrigen Wachstumsbeitrag des Außenhandels von nur 0,4 Prozent.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich 2014 weiter positiv, so dass die Beschäftigung in Deutschland weiter angestiegen ist. Damit lag die Arbeitslosenquote Ende Dezember 2014 bei 6,4 Prozent.

Die Entwicklung im Jahr 2015 wird von Auswirkungen durch den Einbruch der Rohölpreise, der damit verstärkten Finanzprobleme Russlands, des Umgangs mit Griechenland nach der politischen Neuausrichtung und damit der Währungsstabilität des Euros bestimmt sein.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Die deutsche Brauwirtschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Trotz des demografischen Wandels, steigender Produktionskosten, eines ruinösen Wettbewerbs sowie sich verändernden Konsumgewohnheiten erhöhte sich erstmals seit dem Jahr 2006 der jährliche Bierabsatz in Deutschland wieder, und zwar um 1 Prozent auf rund 95,6 Millionen Hektoliter im Vergleich zum Jahr 2013. Nach vorläufiger Schätzung lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch von Bier (alkoholhaltig und alkoholfrei) 2014 bei 107 Litern.

Zu dem positiven Ergebnis haben das stabile Konsumklima, ein relativ kurzer Winter und das gute Wetter im Frühling und Frühsommer sowie die Umsatzimpulse durch die Fußball-Weltmeisterschaft beigetragen.

Des Weiteren zeigt der Verbraucher immer mehr Interesse auf alkoholfreie Biere, deren Absatz im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen ist. Hingegen lag der Absatz bei Biermischgetränken – bislang Trendsetter in den vergangenen Jahren – mit 2,4 Prozent unter dem Vorjahresabsatz.

Einen wichtigen Beitrag zur erfreulichen Entwicklung der deutschen Brauwirtschaft haben auch die steigenden Exportzahlen geleistet. Besonders in China und den USA werden deutsche Biere immer beliebter.

Die Branche rechnet 2015 mit einem Trend zu mehr Vielfalt, Regionalität – vor allem im Premiumbereich – und so mit einer Renaissance der deutschen Braukunst.

Geschäftspolitik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden im Hauptgeschäftsfeld Getränke zur Absatzstabilisierung im hart umkämpften Biermarkt gezielte vertriebs- und marketingpolitische Maßnahmen zur Herausstellung der Regionalität, der Top-Bierqualität und damit der Markenprofilschärfung der Leitmarke „Hatz“ umgesetzt und intensiviert. Ziel in dem immer stärker werdenden Wettbewerb der großen Braukonzerne sowie der Lokalpräsenz der Kleinstbrauereien ist es, die regionale Markenpräsenz, die Sortimentspolitik und gezielte Produktinnovationen der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH herauszustellen und damit das Eigenbiergeschäft – vor allem im Vertriebskanal Lebensmittelhandel – so zu stabilisieren, dass bei Ausweitung des Lohnbraugeschäfts ein gesunder Mix in den Absatzschienen gegeben ist.

Gleichzeitig ist, zwecks nachhaltiger Ergebniserwirtschaftung, eine Beteiligung an den allgemeinen Preiskampf nicht zielführend. Die Preise werden in kleinen Schritten erhöht.

Neben der Vertriebsseite wurden auf Seiten der Brauereitechnik weitere Schritte zur Verbesserung der energetischen Infrastruktur und damit der Steigerung der Energieeffizienz unternommen. Parallel wurden notwendige Instandhaltungsmaßnahmen, im Bereich der Kesselanlage umgesetzt. Weitere Schritte zwecks Kostenoptimierung werden 2015 folgen.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Umsatz- und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG war im Jahr 2014 von Sondereffekten beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen infolge der Veräußerung eines Objektes bei TEUR 462, nach TEUR 343 im Vorjahr. Die Personalaufwendungen verzeichneten einen Anstieg auf TEUR 505 (Vorjahr: TEUR 455). Das **Zins- und Finanzergebnis** verbesserte sich auf TEUR 140 (Vorjahr: TEUR -22). Dabei erhöhte sich die Zins- und Finanzertragsseite auf TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 202), vor allem infolge des gestiegenen Betrages der Gewinnabführung der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 10). Die Aufwandsseite lag mit leicht unter dem Vorjahr liegenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen bei TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 224). Damit lag im Geschäftsjahr 2014 der Jahresfehlbetrag bei TEUR 14, nach TEUR 289 in 2013.

Im Jahr 2014 hat die Moninger Holding AG eine höhere Gewinnabführung ihrer Tochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH erhalten, dies führt zu einer positiven Abweichung der im Berichtsjahr 2013 gestellten Ergebnisprognose für das Jahr 2014.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 verminderte sich auf TEUR 6.885, nach TEUR 7.152 im Vorjahr, infolge des Rückgangs der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 5.039, nach TEUR 6.255 im Jahr 2013. Dies wirkte sich gleichzeitig auf die flüssigen Mittel aus, die folglich bei TEUR 1.737 (Vorjahr: TEUR 786) lagen. Auf der Passivseite verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 die Rückstellungen infolge rückläufiger Pensionsverpflichtungen (geringere Anzahl an Pensionären) von TEUR 4.562 auf TEUR 4.362.

Personal- und Sozialbericht / Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2014 lag der Personalstand des Moninger Konzerns bei 57 nach 59 zum Vorjahresvergleichszeitpunkt.

Geschäftsverlauf im Konzern

Die konzernweiten Umsatzerlöse lagen zum Bilanzstichtag mit TEUR 14.663 leicht über Vorjahresniveau (TEUR 14.646). Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Bierabsatzes in den Bereichen Eigenbier und Lohnbrau verzeichneten die Getränkeerlöse eine leichte Steigerung auf TEUR 12.959 (Vorjahr: TEUR 12.780), während sich die Miet- und Pachterlöse auf TEUR 1.704 (Vorjahr: TEUR 1.866) verminderten. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen lag die Gesamtleistung bei TEUR 14.602 (Vorjahr: TEUR 14.754).

Die Materialaufwendungen mit TEUR 5.860 bewegten sich um TEUR 193 unter dem Vorjahr, zugleich verbesserte sich die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) auf knapp 40 Prozent. Hierzu trugen vor allem günstig abgeschlossene Rohstoff- und Energiekontrakte, sowie auf die im Vorjahr vorgenommenen Investitionen zur Verbesserung der energetischen Infrastruktur bei.

Der durchschnittliche Personalstand lag im Jahr 2014 bei 57 Beschäftigten (inklusive Auszubildende) und damit um rund 8 Prozent unter dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Tariferhöhungen von 2,4 Prozent betrug der Personalaufwand TEUR 3.940, nach TEUR 3.973 in 2013.

Insbesondere notwendige Instandhaltungen der Brauinfrastruktur ließen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 5.046 in Jahr 2014 ansteigen.

Damit wurde ein Konzerngesamtergebnis zum 31. Dezember 2014 von TEUR -14, nach TEUR -289 im Vorjahresvergleichszeitraum erwirtschaftet.

Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH weicht die im Berichtsjahr 2013 getroffene Ergebnisprognose für 2014 positiv ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Moninger Konzerns betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 10.418, nach TEUR 10.463 im Vorjahr. Abschreibungsbedingt verminderte sich das Anlagevermögen planmäßig von TEUR 5.760 auf TEUR 5.173 zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen von TEUR 6.171 im Jahr 2013 auf TEUR 6.309 im Berichtsjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf erhöhte sonstige Rückstellungen (TEUR 1.272) zurückzuführen. Zugleich verminderten sich die Pensionsrückstellungen (TEUR 5.037), infolge der rückläufigen Anzahl der Pensionäre.

Die Finanzlage wird gemessen am Free Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	991	469
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	251	149
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	485	431
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-511	-414
Auszahlungen für sonstige Ausleihungen	-381	-385
Free Cashflow	**835**	**250**

Kontroll- und Risikomanagementsystem

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Für mittelständisch geprägte Brauereien, wie die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verschärfte sich die Marktsituation und damit die Geschäftsentwicklung stetig weiter. Vertriebs- und marketingseitig sind absatzfördernde Maßnahmen durch das begrenzte Kostenbudget eingeschränkt, um gegenüber den nationalen Großbrauereien spürbar konkurrieren zu können. Hier werden bei der Brauereitochter gezielte, den Marktgegebenheiten angepasste Maßnahmen zur Stärkung der Marke in der Region vorgenommen.

Abgesehen von der 2011 neu erbauten Sudhausanlage liegt das Hauptrisiko im Betriebsalter der Produktions- und Abfüllanlagen. Dies spiegelt sich in der entsprechenden Kostenbelastung für technische Instandhaltungen sowie möglichen Ausfallrisiken wider. Durch prozessbegleitende Überwachungen des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko derzeit überschaubar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wurde der mittelfristige Instandhaltungsplan um einen kurzfristigen Plan ergänzt. Dieser wird sukzessive umgesetzt. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes kann teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgegriffen werden.

Weitere Erläuterungen im Lagebericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 am 31. Dezember 2014 sind bis zur Fertigstellung des Lageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosebericht

Für kleine und mittelständische Brauereien wird es aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks durch die Braukonzerne, des Investitionsstaus im Bereich der technischen Brauereiausstattung sowie den veränderten Konsumgewohnheiten zunehmend schwieriger, die Weichen für ein langfristiges Überleben zu stellen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass sich die regionalen Brauereien einer Markenprofilschärfung in Richtung Regionalität, Bierspezialitäten, Gewinnung von jungen Konsumenten, Brauerei als Erlebnis unterziehen, um sich vom Bier der Industriekonzerne abzugrenzen und neue Bierliebhaber zu gewinnen. Damit geht vor allem im Premiumbereich der Trend auf dem deutschen Biermarkt eindeutig in Richtung Renaissance des Bieres und des Brauens. Des Weiteren bewegt sich das alkoholfreie Bier in der Beliebtheitsskala stetig weiter nach oben und gewinnt zunehmend Marktanteile. Alkoholfreies Bier gilt als isotonischer Durstlöscher mit wenig Kalorien, was auch von den weiblichen Konsumenten immer mehr angenommen wird.

Diesen Marktveränderungen hat sich die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH gestellt und entsprechende Maßnahmen in Vertrieb, Marketing und Technik eingeleitet bzw. umgesetzt. Die Ausrichtung der Marketingmaßnahmen orientiert sich an der Regionalität sowie der Leitmarke Hatz als Marke im oberen Preisgefüge. Weitere spezifische Marketing- und Vertriebsaktivitäten sind unerlässlich und müssen stetig forciert werden. Um die heute notwendige Sortenvielfalt kostenoptimal zu produzieren wird die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH im Jahr 2015, nachdem die Sudhaustechnik im Jahr 2011 auf den neuesten Stand gebracht wurde, auch die Abfülltechnik erneuern. Gleichzeitig bieten diese technischen Ausrichtungen die Grundlage für die Optimierung des Gefüges von Eigenbier und Lohnbrau.

Derzeit liegen keine bestandsgefährdenden Tatsachen vor.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Moninger Holding AG wird im Wesentlichen durch die der operativen Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH bestimmt. Die Umsatzentwicklung der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wird sich in 2015 nach Marktentwicklung und Nutzung der Marktchancen durch absatz- und werbefördernde Maßnahmen der Marke „Hatz“ aller Voraussicht nach auf einem konstanten Niveau im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 bewegen. Zusammen mit kostenmindernden Programmen sollte ein gleichbleibendes Ergebnis der Tochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH im Jahr 2015 erreicht werden können.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns wird sich unter Maßgabe der Zielerreichung hinsichtlich Markenpositionierung und Ergebnisentwicklung weiter auf einem konstanten Niveau bewegen.

Karlsruhe, 20. Feburar 2015

Der Vorstand

Horst Winterberg

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	Stand am 31.12.2014 EUR	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.091,00		4.657,00
II. Finanzanlagen	100.000,00		100.000,00
		104.091,00	104.657,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.043.483,93		6.260.571,95
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.736.791,36		786.154,86
		6.780.275,19	7.046.726,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		400,00	400,00
		6.884.766,19	7.151.783,81

Passiva

	Stand am 31.12.2014 EUR	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzgewinn	-3.423.318,74		-3.409.575,11
		2.433.529,76	2.447.273,39
B. Rückstellungen		4.362.327,60	4.561.788,00
C. Verbindlichkeiten		88.908,83	142.722,42
		6.884.766,19	7.151.783,81

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse	2.544,28	2.531,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	462.286,33	343.003,10
	464.830,61	345.534,34
3. Personalaufwand	504.485,36	454.853,30
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.010,07	155.087,84
5. Erträge aus Gewinnabführung	174.177,01	9.993,08
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166.821,09	192.381,66
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	201.195,00	224.233,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.861,72	-286.265,06
9. Sonstige Steuern	881,91	2.676,02
10. Jahresfehlbetrag	-13.743,63	-288.941,08
11. Verlustvortrag	-3.409.575,11	-3.120.634,03
12. Bilanzverlust	-3.423.318,74	-3.409.575,11

Entwicklung des Anlagevermögens für 2014 (Anlagespiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	01.01.14	Zugänge	Abgänge	31.12.14	01.01.14	Zugang	Abgänge	31.12.14	31.12.14	31.12.13
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.657,00	0,00	566,00	4.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.091,00	4.657,00
	4.657,00	0,00	566,00	4.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.091,00	4.657,00
II Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
	104.657,00	0,00	566,00	104.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.091,00	104.657,00

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Anhang für 2014

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Entry Standard im Freiverkehr notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bezüglich Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht werden trotzdem nicht in Anspruch genommen, sondern die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften eingehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,54 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 Prozent angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitkongruent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz Inland	Beteiligung Prozent	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2014 in TEUR
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe	100	105	174 [1])

[1]) vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.039	6.255
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5	6
	5.044	6.261

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (im Wesentlichen Finanzierung der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 Prozent verwendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrte gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 Aktiengesetz gebildet ist, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
1. Verlustvortrag	-3.410	-3.121
2. Jahresfehlbetrag	-14	-289
	-3.424	-3.410

Rückstellungen	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.287	4.488
2. Sonstige Rückstellungen	75	74
	4.362	4.562

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 224) die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 198) die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten der Abschlussprüfung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für Aufsichtsratsvergütungen gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	15
1. Sonstige Verbindlichkeiten	88	128
davon aus Steuern	(52)	(88)
davon aus Sozialabgaben	(36)	(40)
	89	143

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 62 (Vorjahr TEUR 98) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche **außerbilanzielle Geschäfte** liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten mit unverändert TEUR 3 für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen (TEUR 174), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 121) und um Erträge aus Kostenumlagen (TEUR 167).

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung zum 1. Januar 2009 keine Beschäftigten mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Löhne und Gehälter	236	236
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	269	219
	505	455

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen TEUR 256 (Vorjahr TEUR 205) Aufwendungen für Altersversorgung.

Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis resultiert aus der Übernahme des Jahresüberschusses 2014 der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 10) im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 192) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese umfassen ausschließlich den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 224).

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart
- Vorsitzender –

Herr Elkart ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates folgender Gesellschaften:
- MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
  Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Aufsichtsratsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, seit 17.06.2014 Vorsitzender
- Sinner AG, Karlsruhe – Vorsitzender

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Stuttgart
Vorstandsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG
- Stellvertretende Vorstandsvorsitzende –

Frau Barth ist gleichzeitig Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Sinner AG, Karlsruhe.

Gustav Lauser, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Herr Lauser ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates der Sinner AG, Karlsruhe.

Gerald Erdrich, Karlsruhe
Geschäftsführer der/des:
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.

Von den Arbeitnehmern gemäß § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und § 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer
Carsten Schütze, Karlsruhe, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2014 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstandes sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2014 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes TEUR 264. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 72 die Tätigkeit für die Moninger Holding AG.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 752.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80,1 Prozent der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 10,8 Prozent der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 Prozent und 0,07 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG einbezogen wird.

Karlsruhe, 20. Februar 2015
Der Vorstand

Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding AG, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 20. Februar 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31. 12. 2013 TEUR
A. ANLAGENVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.032.973,00		2.267
II. Sachanlagen	1.853.264,00		2.051
III. Finanzanlagen	1.286.583,76		1.442
		5.172.820,76	5.760
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	1.245.490,60		1.369
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.633.852,30		1.848
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.301.700,94		1.467
		5.181.043,84	4.684
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		64.309,29	19
		10.418.173,89	10.463

Passiva

	EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.091
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460
IV. Bilanzverlust	-3.418.053,91		-3.404
		2.438.794,59	2.453
B. RÜCKSTELLUNGEN		6.309.499,60	6.171
C. VERBINDLICHKEITEN		1.558.655,67	1.698
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		111.224,03	141
		10.418.173,89	10.463

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	14.662.918,37	14.646
2. Minderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-61.458,37	105
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	3
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.512.753,79	1.982
	17.114.213,79	16.736
5. Materialaufwand	5.860.447,41	6.053
6. Personalaufwand	3.940.181,30	3.973
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	920.598,71	985
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.045.954,11	4.526
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51.155,39	61
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.883,98	5
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	51.418,65	85
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	235.844,75	259
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.120.808,23	921
14. Sonstige Steuern	1.134.551,86	1.210
15. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	-13.743,63	-289
16. Verlustvortrag	-3.404.310,28	-3.115
17. Bilanzverlust	-3.418.053,91	-3.404

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2014

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-14	-289
Abschreibungen auf		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	921	985
Finanzanlagen	51	85
Veränderung der Rückstellungen	137	-502
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	-228	-139
Finanzanlagevermögens		-41
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva	294	402
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva	-169	-33
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	992	468
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des		
Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	251	149
Finanzanlagevermögens	485	431
Auszahlung für Investitionen in das		
Sachanlagevermögen und das Immaterielle Anlagevermögen	-512	-414
Finanzanlagevermögen	-381	-385
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-157	-219
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Zwischensumme aus 1 - 2)	835	250
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.467	1.217
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.302	1.467
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.302	1.467

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern für 2014

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	3.915.190,62	600,00	113.639,84	3.802.150,78	1.648.513,62	234.304,00	113.639,84	1.769.177,78	2.032.973,00	2.266.677,00
		3.915.190,62	600,00	113.639,84	3.802.150,78	1.648.513,62	234.304,00	113.639,84	1.769.177,78	2.032.973,00	2.266.677,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.657,00	0,00	566,00	4.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.091,00	4.657,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	11.407.573,47	16.395,83	109.277,86	11.314.691,44	10.513.646,47	161.685,83	109.277,86	10.566.054,44	748.637,00	893.927,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.794.737,31	492.557,38	1.997.459,18	8.289.835,51	8.656.606,42	524.608,88	1.975.576,68	7.205.638,62	1.084.196,89	1.138.130,89
4.	Geleistete Anzahlungen	14.313,11	2.026,00	0,00	16.339,11	0,00	0,00	0,00	0,00	16.339,11	14.313,11
		21.221.280,89	510.979,21	2.107.303,04	19.624.957,06	19.170.252,89	686.294,71	2.084.854,54	17.771.693,06	1.853.264,00	2.051.028,00
III.	Finanzanlagen										
1.	Sonstige Ausleihungen	1.677.940,55	380.890,05	641.646,43	1.417.184,17	236.452,52	51.418,65	157.270,76	130.600,41	1.286.583,76	1.441.488,03
		1.677.940,55	380.890,05	641.646,43	1.417.184,17	236.452,52	51.418,65	157.270,76	130.600,41	1.286.583,76	1.441.488,03
		26.814.412,06	892.469,26	2.862.589,31	24.844.292,01	21.055.219,03	972.017,36	2.355.765,14	19.671.471,25	5.172.820,76	5.759.193,03

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Eigenkapitalspiegel 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	**Erwirtschaftetes Eigenkapital** Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	**Eigenkapital** Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2012	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.115.369,20	2.741.479,30
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-288.941,08	-288.941,08
31.12.2013	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.404.310,28	2.452.538,22
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-13.743,63	-13.743,63
31.12.2014	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.418.053,91	2.438.794,59

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzernanhang für 2014

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Teilbereich Entry Standard im Open Market notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht mehr kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht werden gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses waren die nachfolgenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet. Dieser wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,54 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 Prozent angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Zu dem werden Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist vollkonsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Moninger Holding AG nur die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, die auf Basis einer 100-Prozent-Beteiligung vollkonsolidiert wird.

Vorräte

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	345	353
Unfertige Erzeugnisse	399	468
Fertige Erzeugnisse und Waren	501	548
	1.245	1.369

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.156	1.307
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	48
Sonstige Vermögensgegenstände	487	493
	1.643	1.848

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten (Pensions- und sonstige Rückstellungen) führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 Prozent verwendet.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlicher Rücklagen in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 AktG gebildet sind und andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 3.404 enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.037	5.184
Sonstige Rückstellungen	1.272	987
	6.309	6.171

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pfandansprüche, Personalverpflichtungen, unterlassene Instandhaltung und Kundenboni gebildet.

Verbindlichkeiten

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564	585
Sonstige Verbindlichkeiten	995	1.113
davon aus Steuern	(156)	(209)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(36)	(40)
	1.559	1.698

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 859 (Vorjahr: TEUR 818) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 13) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse liegen keine vor.

Es bestehen Operating-Leasing- bzw. Mietverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Zweck dieser Verhältnisse ist die Freisetzung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionsobjekte, insbesondere Immobilien und Fuhrpark. Risiken aus diesen Verträgen ergeben sich keine. Die Vorteile liegen in einer Risikominimierung und in der Freisetzung liquider Mittel.

Zudem beinhalten die außerbilanziellen Geschäfte die An- und Verpachtung von Gaststätten. Zweck dieser Vertragsverhältnisse ist die Absatzförderung. Es besteht ein Leerstandsrisiko. Der Vorteil liegt in der Absatzförderung.

Aus den Operating-Leasing-, Miet- und Pachtverhältnissen (Anpachtung) bestehen zum 31. Dezember 2014 Mindestzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.784. Die Laufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 17 Jahren. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 4.814 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen (TEUR 2.374), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (TEUR 375) und für Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 715) sowie für Grundstücke (TEUR 1.350).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014		2013	
	TEUR	Prozent	TEUR	Prozent
Getränkeerlöse	12.931	88,2	12.751	87,1
Mieterlöse	1.704	11,6	1.866	12,7
Sonstige Erlöse	28	0,2	29	0,2
	14.663	100,0	14.646	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 259, Vorjahr: TEUR 502), der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 9, Vorjahr: TEUR 14) sowie um Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 244, Vorjahr: TEUR 148).

Materialaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.935	4.040
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.925	2.013
	5.860	6.053

Personalaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	3.073	3.159
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	867	814
	3.940	3.973

Von den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 225) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen zu Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen (TEUR 111, Vorjahr: TEUR 118) sowie um Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 15, Vorjahr: TEUR 9).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 257).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2014 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2014 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 264. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 212 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 752.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2014	2013
Mitarbeiter	54	58
Auszubildende	3	4
	57	62

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 62 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 7.

Karlsruhe, 20. Februar 2015

Der Vorstand

Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding AG

Wir haben den von der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 20. Februar 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser — Wittmann
Wirtschaftsprüfer — Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Moninger Holding AG vermittelt, der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftergebnisses und die Lage der Moninger Holding AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Moninger Holding AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, Dezember 2014

DER VORSTAND

Horst Winterberg